



Wir zwei



*Immer
wieder neu*

Ausgabe 20, Nr. 8 • 2014
Der Ehepaar • Newsletter aus Schönstatt

Liebes Ehepaar,

Am 30. Juli startete das automatische Versorgungsraumschiff ATV 5 zur Weltraumstation ISS. Dank neuer Laser-Technologien kann es bei 28.000 km/h millimetergenau ankoppeln. So ein Ankopplungsmanöver kann für uns zum Bild werden, dass es dann, wenn wir zwei uns nach einem je unterschiedlich verbrachten Tag wiedersehen, ebenso um geschickte Andockmanöver geht. Wenn es nicht gelingt, steckt meist weder Bosheit noch Rücksichtslosigkeit dahinter. Nein, es ist eine Frage der Geschicklichkeit, und die können wir trainieren.

Viel Spaß beim Ideen haben und beim Training

Ihr Pater Elmar Busse

Geschickte Ankoppler

„Früher war unser Nach-Hause-kommen häufig ein heikler Punkt. Zwei, drei Sätze – und schon fühlte sich einer verletzt, zog sich zurück in den Schmollwinkel seines Selbstmitleids und leckte seine Wunden. Inzwischen sind wir geschickter geworden und staunen auf einmal, wie viel Zeit und Energie wir zur Verfügung haben.“ So äußerte sich ein Paar beim Nachtreffen ein Jahr nach dem Ehevorbereitungskurs.

Ich hör' die Schlüssel in den Türen,
Ich weiß, jetzt ist er endlich hier,
Und ich weiß, seine Schritte führen
Ihn nicht als erstes mehr zu mir.
Und ich weiß, er wird schweigen,
Und ich werde nicht zeigen,
dass ich auf meiner Insel frier'“

Wieviel Resignation spricht aus diesen Zeilen! Könnte es sein, dass ungeschickte Ankopplungsmanöver die Ursache dafür sind? Wer

in der Fahrschule nicht gelernt hat, beim Einparken in eine Parklücke das vordere oder hintere Auto nicht zu streifen, braucht viel Zeit und Energie für die Polizei und die Versicherung. Das nervt. Noch schwieriger wird es, wenn solche Ankopplungsmanöver im Weltall nicht gelingen.

Am 25. Juni 1997 kollidierte der unbemannte Frachter Progress M-34 beim automatischen Andockmanöver an das Modul „Spektr“ der Weltraumstation MIR. Die Kollision ereignete

sich aufgrund eines Fehlers bei der Erprobung eines neuen Leit- und Annäherungssystems. Neben einer erheblichen Beschädigung der filigranen Solarzellen verursachte der Zusammenstoß ein Loch in der Außenhaut von „Spektr“, wodurch der Luftdruck an Bord der gesamten Raumstation abfiel.

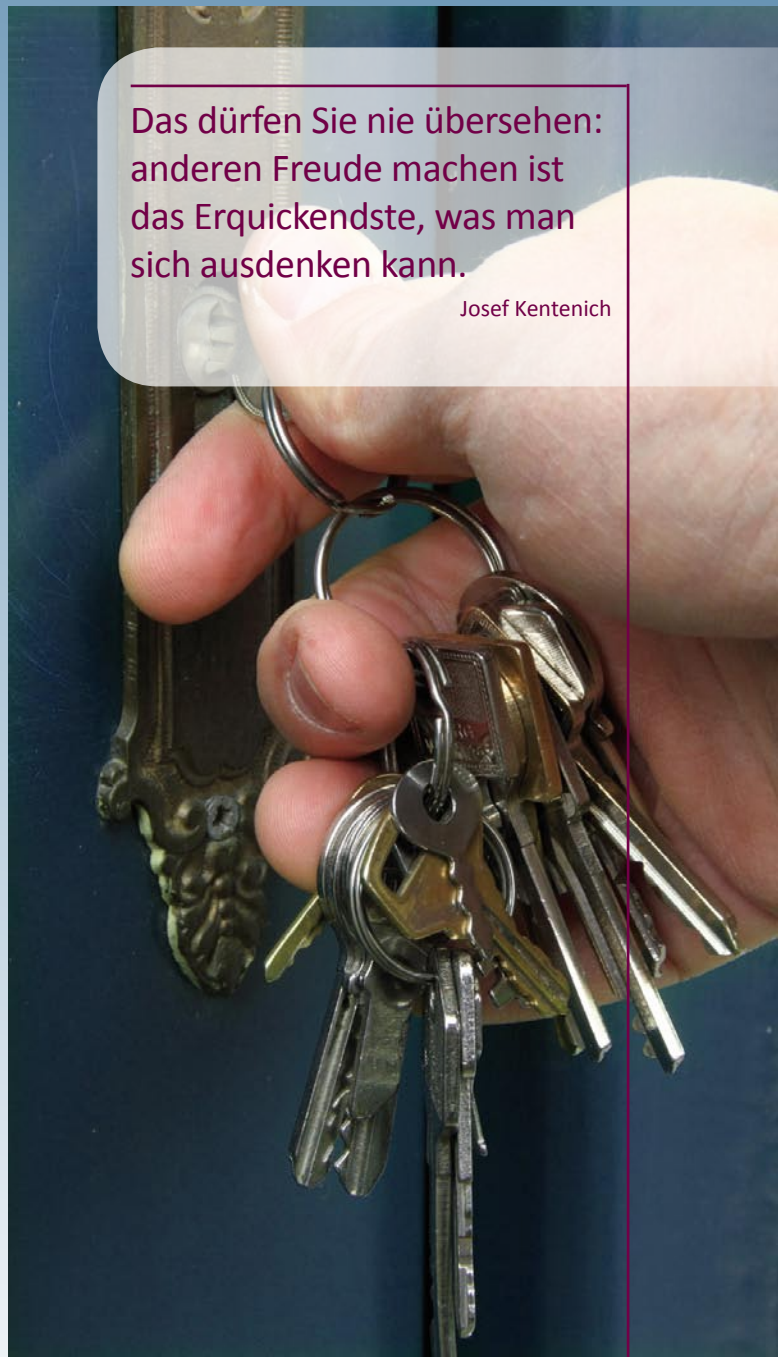
Zur Zeit der Kollision war die Mir mit zwei russischen Kosmonauten sowie einem amerikanischen Astronauten besetzt, die sich durch den Druckverlust in akuter Lebensgefahr befanden. Anstelle die Station mit dem angedockten Sojus TM-25 zu verlassen, verschloss die Besatzung umgehend das beschädigte Modul hermetisch. Bei späteren Weltraummissionen konnte zumindest die Elektrik des Moduls „Spektr“ wieder repariert werden.

Für manche Paare ist eine gemeinsame Kaffee-Pause das Universal-Ankommensritual schlechthin. Mancher Mann, der tagsüber in Anzug und Krawatte seinen Dienst versehen muss, zieht erst einmal diese Statussymbole aus, den Jogginganzug an und tobt mit den Kindern, die sich freuen, dass der Papa wieder da ist. Nach 15min steht dann das Paargespräch auf dem Programm.

Manche gestresste Mutter übergibt das Kommando über die vitalen Kinder dem Papa und gönnt sich eine kleine Siesta. Mancher schickt 10min vorm Nachhausekommen noch schnell eine SMS. – Was braucht jeder von uns, um anzukommen und da zu sein?

Das dürfen Sie nie übersehen: anderen Freude machen ist das Erquickendste, was man sich ausdenken kann.

Josef Kentenich



Anregungen für die Paar-Beziehung

- Welche Ankommensrituale haben sich bei uns eingespielt und bewährt?
- Für welche Befindlichkeiten bräuchten wir weitere Möglichkeiten?
- Wenn es durch Ungeschicklichkeit oder Geiztheit zum Crash gekommen ist, wie finden wir dann möglichst schnell wieder zusammen? Was könnte uns dabei helfen?

Anregungen für das Leben mit Gott

- Wie sieht zur Zeit unser Andockmanöver an Gott aus? Vielleicht kurze Stoßgebete während des Tages – wenn wir im Urlaub etwas Schönes sehen, erleben, wenn wir im Beruf oder zu Hause etwas Ärgerliches, Frohes, Angsterzeugendes, Unentschiedenes abgeben wollen.
- Andocken bei Gott als Paar: ihm danken, wenn wir uns in den Armen halten, dass er uns zusammen geführt hat und in unserer Beziehung als „wärmendes Öfchen“ oder „frisches Lüftchen“ für Nähe und Liebe mitsorgt.

